

617

Ha az egész Vilag ég.

In demselben Verlage sind noch folgende neue Volkslieder mit Noten erschienen:

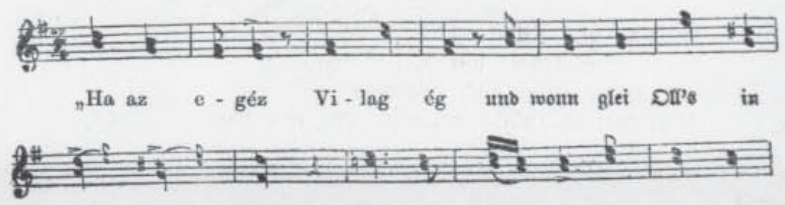
Alle, mach' ein Sprung. — O du himmelblauer See. — Aber aufbraut wird do. — Aus der alten Ritterszeit — Die schönste Stadt in Oesterreich — Lustiges Soldatenleben. — 's Gruseln und 's Wuseln. — Alles singt jetzt schon das Körösi Lány. — Tief in's Herz hinein. — Umgangs-G'sichten. — 's Müllerdündl — Faschings-Treiben. — Bilder aus dem Extrablatt — Wo d'Schrammeln aufdrahn thau. — Der Eine zahrt hin, und der And're zahrt her. — Meine Cäcilia. — Wie a Aff' steht er da. — Daß's net g'fehlt geht. — Wie d'Weanerleut' schimpfen. — Drent und herent. — Trommellied. — Was d'Lieb alles is. — 's is net gern g'sch'h'n — Sixt Du's Patzsch, das hast davon — I will ka Aufschneider sein — Das können's uns erzähl'n, bis ma ausg'schlafen sein. — Da brauch't ma g'rad ka Weaner z sein, das sieht a Fremder a. — Das is mit goldnen Buchstab'n in's Weanerherz h'nein g'schrieb'n. — Wir hab'ns zwar net brauch't, aber kriegt hab'n wir's doch. — Thürl auf und Thürl zu. — So, So, So. — U, das is a großer Pflanz. — Das gibt's net in England und net in Paris. — Unsere Maderln. — Weil mir zwa alte Aufdraher sein — Warum, weg'n was, das saß i net! — Unsere Veteranen. — Das heißen die Leut' a Gaude* Was ma alles um 27 Kreuzer kriegt. — Fünf-häuser Lied. — Gedankenlesen. — I hab di gern. — Der Findelbua — 's gibt zwoa kloane Fenster. — Tief in's Herz hinein — Du! Du! Du nur allein! — Der Tratsch am Schusterbankel. — Das liegt schon beim Weaner im Herzen d'rin — Hudri Wudri. — Zwa Radwürzeln. — Dirndel, wann amal der Kirta is. — Das thu ich nur, weil ich das meiner G'sundheit schuldig bin — Da is was da, lieber Mann. — Wiener Fiafer — Sixt Du's, da hast Du's, das hast jetzt davon. — Mei Wampert bringt mich um. — Der Mensch lebt nur einmal — Hörns, so was, das is zwieder. — Das steht alles in der Zeitung.



Und wann
Alles in Franzen geht.

Deutsch-ungarisches Duett. — Text und Musik von E. Wolf.
 Gefungen von Fr. Vanini in der Gesellschaft E. Philipp.

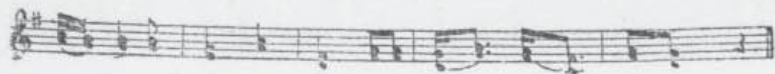
1.



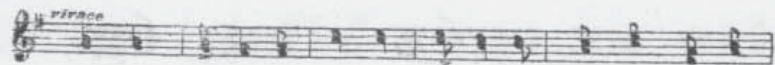
„ton - zen geht, bleib' ich treu,“ sogt Miß - fo zum



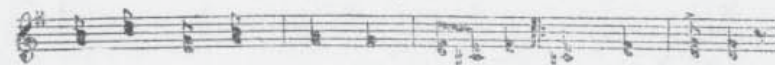
ke 11 885



Ma - del muß ich Du - ßer wern im näch - sten Städtel.



Ma - del konn sich fost gor nit trennen, zum On - den - fen do



gibt sie ihm, dos wos er gern no hätt. Ha az e - géz



Vi - lag ég, do is ihr ol - les ans, wonn a die gonze



Welt auf Fron - zen geht.

2.

Ha az egéz Vilag ég!
 Großes Dorf im Faier steht,
 Sitzt der Bauer in der Csárdá
 Und trinkt dort ols wir a Henkel-Marder!
 Do kummt Bäu'rin und schreit, o Graus! „Zai,
 Do sitzt der olte Betsyar und löst brennen
 Unser schönes Haus.“
 „Ha az egéz Vilag ég!
 Erst muß ich mich selber löschen,
 Wonn a Welt auf Fronzen geht.“

3.

Ha az egéz Vilag ég!
 Wonn Stuhlrichter auf Kaisen geht,
 Geht er zur Eur noch Corisbod
 Weil dort is an Concertmusik fruh und spot.

Doch sie spielen fost lauter Wolzer
 D'rum brummt er: „Wonn ich Banda nur amol
 Bei uns in Ungarn hätt'!
 Ha az egéz Vilag ég!
 Fos ich die Banda leg'n auf Bonk —
 Bis Bumbardon auf Fronzen geht.

4.

„Ha az egéz Vilag ég!
 Und wonn Ol's auf Fronzen geht.
 Than mir noch St. Morz nix verkaufen.“
 Sogt Ungarbauer unter vielen Schnaufen.
 Doch die Dchsen die möchten rennen
 Den Weg nach Wien, der Bauer schreit:
 „Wollt ihr verrothen Voterland?
 Ha az egéz Vilag ég!
 Wos braver Dchs ist, geht noch Presburg,
 Wonn a Welt auf Fronzen geht!“

W i e n,

Druck und Verlag von C. Frits
 Rudolfshaim, Dreihausgasse 16.

Preis: 5 fr.

